

NIEDERSCHRIFT Nr.: 6/L

über die öffentliche Sondersitzung der
staatlichen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen

am 10.12.2015, um 8.00 Uhr

6. Sitzung in der 19. Legislaturperiode

Sitzungsbeginn: 8.00 Uhr

Sitzungsende: 8.30 Uhr

Anwesend:

Vertreter des Senats

Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen

Frau Birgit Bergmann
Herr Paul Bödeker
Frau Sybille Böschen
Herr Jens Crueger
Herr Björn Fecker
Herr Jörg Kastendiek (Vorsitzender)
Herr Andreas Kottisch
Herr Turhal Özdal
Herr Christian Schäfer
Frau Lencke Steiner
Herr Elias Tsartilidis

Von der Verwaltung

Herr Dr. Kühling	Herr Poppinga
Herr Krämer	Frau Stellmacher
Herr Müller	Herr Staatsrat Siering
Frau Niestädt	Herr Sengstake
Herr Peters	Herr Ullrich

Gäste

Herr Howe(bremenports)
Herr Rehberg (bremenports)

Abg. Kastendiek eröffnet die Sondersitzung der staatlichen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen.

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwendungen erhoben.

TOP 1 EFRE-Programm Land Bremen 2014 - 2020

Bremer Luft- und Raumfahrt-Forschungsprogramm 2020 (LuRaFo HB 2020)

Phase A für den Zeitraum 2016-2018

Vorlage Nr. 19/072-L

Staatsrat Siering dankt für die kurzfristige Bereitschaft der Deputationen zur heutigen Sondersitzung und führt in die Vorlage ein.

Bremen habe sich als erfolgreicher Standort für die Luft- und Raumfahrtindustrie, die inzwischen etwa 12500 Arbeitsplätze biete, in Europa etabliert. Diese Position solle mit dem vorgelegten Programm weiter abgesichert werden, indem es die europäischen Fördermittel bzw. auch ESA-Mittel mit Landesmitteln flankiere.

Unter Beteiligung der Automobilindustrie bilde das Projekt Ecomat einen zentralen Baustein in dem Programm. Auch Hochauftriebs- und Ladesysteme bildeten inzwischen ein starkes Segment. Insgesamt sei auch eine Absicherung der starken Zuliefererindustrie zu erwarten.

Abg. Kottisch begrüßt die Initiierung dieses Programms. Er hebt die Bedeutung der Luft- und Raumfahrtindustrie für Bremen hervor und unterstreicht die Notwendigkeit, die europaweit führende Position Bremens in diesem Industriezweig abzusichern.

Abg. Kastendiek erschließt sich nicht die Dringlichkeit der Vorlage; sie habe bereits auf der ursprünglichen Tagesordnung der Deputationssitzung am 02.12.2015 gestanden; nach dem Zurückziehen der Vorlage sei leider der Hinweis unterblieben, dass sie in dieser Sondersitzung behandelt werden solle.

Seines Erachtens fehle dem Programm eine nachhaltige wissenschaftliche Basis. Die inhaltliche Bedeutung werde von der CDU-Fraktion nicht bestritten – auch die große Koalition habe regelmäßig Impulse in diesem Wirtschaftszweig gesetzt -, doch vermisse er eine klare und verbindliche Zielvorstellung. Das Programm sei ehrgeizig angelegt, doch sehe er erheblichen Nachbesserungsbedarf

Dep. Frau Werwath hebt hervor, dass die Förderung von Frauen in MINT-Berufen ein bedeutendes arbeitsmarktpolitisches Ziel sei; leider werde dies im Strategiepapier nicht erwähnt.

Abg. Reinken sieht mit dem Programm die Investition in das Ecomat konsequent fortgeführt; es füge sich in die Strategieentscheidungen in diesem Segment ein.

Im Entwurf der Richtlinie fehlten noch signifikante Aussagen zu den Themen Wissensvermittlung, Qualifikation und Ausbildung wie auch zu Weiterbildung der aktuellen Beschäftigten. Insgesamt sollte das Thema Qualifikation nicht nur auf die Unternehmen ausgerichtet werden. Bedenkenswert sei auch die stärker Förderung von Kooperationsvorhaben kleinerer Betriebe.

Abg. Frau Grobien stellt den wissenschaftlichen Aspekt des Programms heraus. Vor diesem Hintergrund fragt sie, inwiefern das Programm mit der bestehenden Exzellenzinitiative verzahnt sei.

Abg. Frau Bergmann gesteht der WFB eine herausgehobene Rolle zur Administration des Programms zu, doch sollte die Deutsche Forschungsgemeinschaft mit ihren Kompetenzen stärker eingebunden sein.

Staatsrat Siering begründet die Eilbedürftigkeit der Vorlage mit dem Zeitdruck auf übergeordneten Ebenen, etwa dem Ministerrat, der im Dezember 2016 weichenstellende Entscheidungen treffen werde, unter anderem zur ISS, für die vielfach unterstützende Systeme von bremischen Luft- und Raumfahrtstandorten entwickelt worden seien. Ebenso müssten jetzt für das zeitlich ambitioniert angelegte Projekt Ecomat die ersten Schritte für die Projektakquise eingeleitet werden.

Das Programm sei ohne einen wissenschaftlichen Beitrag nicht denkbar; etwa 20 wissenschaftliche Institute seien daran beteiligt. Diesen bilde das Programm einen Rahmen mit Ausschreibungskriterien für Projekte, mit denen sich interessierte Entwickler bewerben könnten.

Die Frauenförderung in männerdominierten Berufszweigen sei als Querschnittsaufgabe zu verstehen; die Anregung der Abg. Werwath, das Programm diesbezüglich zu überprüfen, nehme er auf, ebenso wie die Anregungen des Abg. Reinken zu Verknüpfung mit Qualifikation und Wissensvermittlung sowie Förderung von Kooperationsvorhaben.

Herr Dr. Kühling ergänzt, die WFB werde als Koordinierungskopf fungieren und das Programm in enger Abstimmung mit der Wissenschaft das Programm administrieren. Das Programm flankiere die entsprechenden Bundes- und EU-Programme mit dem Ziel, aussichtsreiche Projektideen in den weiterführenden Programmen zu adressieren.

Herr Ullrich unterstreicht die Akquise von Drittmitteln als das prominente Ziel des Programms; da der zweite Call des aktuellen Bundes-LuFo Anfang 2017 erfolgt, müssten Anfang 2016 die lokalen Vorbereitungen und Programmschritte anlaufen.

Abg. Fecker fragt, ob in der Mehrzahl die Institute oder große bzw. kleinere Unternehmen von den Projektfinanzierungen profitieren würden.

Abg. Kastendiek verdeutlicht, dass sich die auf Seite 11 der Vorlage beschriebenen Ziele

le der Kommission nicht im Programm wiederfänden; es fehlten konkrete Parameter und Zielvorgaben, an denen sich Bremens zukünftige Position in diesem Industriezweig sowohl bundes- wie auch EU-weit ablesen lassen könne.

Herr Ullrich beschreibt, das Programm bindet mit einem Volumen von 2,5 Mio. € für sechs Jahre an Landesmitteln 20 Mio. € weitere Mittel, davon 7,5 Mio. € private Kofinanzierung. Das Programm bildet für die Investitionsplanung einen strategischen Rahmen zur Entwicklung von konkreten Projekten.

In Richtung des Abg. Fecker erklärt er, dass in der überwiegenden Mehrzahl kleine und mittlere Unternehmen sowie Institute von der Förderung profitieren würden; große Unternehmen würden im Wesentlichen die private Kofinanzierung stellen.

Auf Nachfrage des **Abg. Bödeker** erklärt er, das Alfred-Wegener-Institut sei nicht nur einer der herausgehobenen Partner im Rahmen des Projektes Ecomat sondern auch in der Robotik vertreten.

Abg. Kottisch hält die Zielsetzungen des Programms für klar umrissen, wie etwa die Vertiefung des Netzwerks im Ecomat-Verbund. Inhaltliche Konkretisierungen seien erst durch die zu erwartenden Projektanträge zu erwarten. Nichtsdestotrotz nenne die der Vorlage beigefügte Wirtschaftlichkeitsuntersuchung auch eine Größenordnung zu erwartender neuer Arbeitsplätze. Insgesamt halte er das Programm für klug angelegt und nicht mit Erwartungen überlastet, die im Rahmen konkreter Projektentwicklungen zu formulieren wären.

Dep. Dr. Redder bemängelt, dass die Vertretung kleiner und mittlerer Unternehmen im Beirat erneut von der Handelskammer wahrgenommen werde; seines Erachtens sollten andere Interessensvertretungen in den Blick genommen werden.

Abg. Kastendiek unterstreicht die strategische Bedeutung der Luft- und Raumfahrtindustrie für Bremen, die eine Zustimmung trotz der vermissten programmatischen Verbindlichkeit für geboten erscheinen lasse.

Beschluss:

1. Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen beschließt die „Strategische Planung für die Bremer Luft- und Raumfahrtindustrie 2020“.
2. Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen beschließt das „Bremer Luft- und Raumfahrtforschungsprogramm 2020“ und die Begleitmaßnahmen gemäß der Richtlinie und nach Maßgabe dieser Vorlage.
3. Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen beschließt die Umsetzung von Phase A des LuRaFo HB 2020 für die Jahre 2016 – 2018 mit einem Mittelvolu-

men von ins-gesamt 6,55 Mio. (davon EFRE-Mittel: rd. 4,06 Mio. € investiv und rd.1,05 Mio. € konsumtiv, insgesamt rd. 5,11 Mio. € und investive Landesmittel: rd. 1,44 Mio. €).

4. Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen stimmt der Erteilung von zusätzlichen Verpflichtungsermächtigungen gemäß den beigefügten VE-Anträgen (Anlage 5) zu:
 - a. in Höhe von 5.500.000 € bei der Haushaltsstelle 0703/891 20-9 „Investitionszuschüsse für Innovationsförderung“ mit Abdeckung i.H.v. 1.500.000 € in 2016, 1.500.000 € in 2017 und 2.500.000 € in 2018 sowie
 - b. in Höhe von 1.050.000 € bei der Haushaltstelle 0703/686 17-6 „Förderung von Transferstellen“ mit Abdeckung i.H.v. jeweils 350.000 € in den Jahren 2016, 2017 und 2018.
5. Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen bittet den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, eine Befassung des Haushalts- und Finanzausschusses über die Senatorin für Finanzen einzuleiten.

Die Beschlussfassung erfolgt **einstimmig**.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

Abg. Kastendiek schließt die Sondersitzung der staatlichen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen.

Kastendiek
- Vorsitzender -

Für die Protokollführung
Sengstake